



53

ALTE BUCHENWÄLDER UND BUCHENURWÄLDER DER KARPATEN UND ANDERER REGIONEN EUROPAS

„In ihren Wipfeln rauscht die Welt, ihre Wurzeln ruhen im Unendlichen; allein sie verlieren sich nicht darin, sondern erstreben mit aller Kraft nur das Eine: ihr eigenes, ihnen innewohnendes Gesetz zu erfüllen, ihre eigene Gestalt auszubauen, sich selbst darzustellen.“

Bäume, Hermann Hesse

Die großen Wälder, die seit langer Zeit Teil einer der am stärksten anthropisierten Regionen der Erde sind, bestehen größtenteils aus Buchen (*Fagus sylvatica*). Diese Baumart stammt aus Europa. Nur wenige Wälder haben ihre ursprüngliche Physiognomie in den vielen Jahrtausenden, in denen der Mensch sie sich zunutze machte, bewahrt und sind deshalb besonders wertvoll. Es gibt 94 ursprüngliche Buchenwälder in diesem länderübergreifenden Serienschutzgebiet, die sich über 18 Staaten erstrecken und insgesamt über 100.000 Hektar umfassen. 13 dieser Wälder liegen auf italienischem Gebiet und gehören zu den wertvollsten und charakteristischsten Wäldern der Bergwaldlandschaft im Mittelmeerraum. Die Buche hat in diesen abgelegenen Regionen Süd- und Südosteuropas die schwierigen klimatischen Bedingungen der Eiszeiten der vergangenen 2 Millionen Jahre überlebt. Diese Baumart breitete sich mit dem Temperaturanstieg nach dem Ende der letzten Eiszeit wieder nach Norden hin aus, besiedelte viele Gebiete und passte sich an die klimatische und ökologische Vielfalt der europäischen Regionen an, wodurch sie den Kontinent eroberte. Man erhält einen Einblick in die Landschaft des wilden und geheimnisvollen Europas vor der Entstehung des *Homo sapiens*, wenn man die Schwelle der Baumwelten überschreitet, die diese Wälder schützen.



SERIELLES UND TRANSNATIONALES WELTNATURERBE
DOSSIER UNESCO: 1133
VERLEIHUNGSTADT: KRAKAU, POLEN
VERLEIHUNGSJAHR: 2017



BEGRÜNDUNG: Die ursprünglichen Buchenwälder sind ein bemerkenswertes Beispiel für die ökologische und biologische Entwicklung der gemäßigten Ökosysteme, die seit dem Ende der letzten Eiszeit den gesamten europäischen Kontinent geprägt haben. Sie belegen die hohe Anpassungsfähigkeit dieser Art an verschiedene klimatische, geologische und ökologische Eigenschaften.



„Wenn man im Wald wandert, dann ist es, als würde man in Erinnerungen eintauchen. Eine Vergangenheit, die fast an einen Mythos grenzt, eine zeitlose Zeit, die wie ein Traum in der Schwebel ist, jenseits persönlicher Erinnerungen und Geschichten. Es scheint, dass die Stämme der Bäume wie lebendige, uralte Präsenzen wirken, wie eine Versammlung der Vorfahren, der großen Heerscharen namenloser Generationen, der Völker, die uns in einem zeitlosen Augenblick willkommen heißen.“

Diese Route orientiert sich an den Überlegungen von Francesco Boer in *Troverai più nei boschi* und führt in das Herz des Casentino-Wälder-Nationalparks, wo der nördlichste der von der UNESCO anerkannten Buchenwälder Italiens liegt. Der Rundweg um Camaldoli, der durch die Casentino-Wälder mit atemberaubenden Aussichten und historischen Zeugnissen verläuft, nimmt zwei Tage in Anspruch.

Die erste Station ist das von berühmten und imposanten Tannenwäldern umgebene **1 Kloster Camaldoli**. Es wurde ab dem 11. Jh. erbaut und im 16. Jh. erweitert. Hier können wir mehrere Räume besichtigen, darunter den Kreuzgang, die Kirche und die Apotheke. Von der Brücke gelangen wir über den *Fosso di Camaldoli* in den Wald und gehen, bis wir auf dem Weg Nr. 72 die Hütte **2 Rifugio Cotozzo** erreichen. Auf dem Weg Nr. 70, der im Schutz der hundertjährigen Bäume weiter verläuft, kommen wir an der *Fontana della Duchessa* vorbei und erreichen die zauberhafte Lichtung von **3 Prato alla Penna** und von dort

den **4 Passo Fangacci** auf 1.226 m. Inmitten von riesigen Buchen und Tannen, die diesen Wald zu einer wahren Kathedrale machen, führt der Weg Nr. 225 zum Gipfel des **5 Monte Penna** auf 1.334 m Höhe. Wenn wir unseren Blick über die Romagna-Seite des Parks schweifen lassen, können wir das Naturschutzgebiet Sasso Fratino erkennen. Zurück auf dem Pass ist der Weg Nr. 00 zu erkennen, der zum **6 Poggio allo Spillo** und **7 Passo della Crocina** führt. Von hier aus führt der Weg Nr. 64 durch den Buchenwald hinunter zum Dorf **8 Badia Prataglia**, wo man mehrere Übernachtungsmöglichkeiten

findet und die Gelegenheit hat, die Abtei aus dem 10. Jh. mit ihrer außergewöhnlichen und eindrucksvollen romanischen Krypta zu besuchen. Über den Weg Nr. 60 führt die zweite Etappe von Badia Prataglia hinauf zu den alten Häusern von **9 Tramignone**. Von hier aus führt der Weg Nr. 66 nach **10 Serravalle**, einem Weiler, in dem ein viereckiger Turm aus dem 11. Jh. erhalten ist, der das bewaldete Tal des Baches Archiano überragt. Der Weg Nr. 70 führt zurück zur Hütte Rifugio Cotozzo, von wo aus man über den Weg Nr. 72 zum Kloster Camaldoli zurückkehrt.



URTÜMLICHES LUKANIEN

„[...] Bewundere die Füchse, / die Bussarde, den Wind, den Weizen / Lerne, Dich über einen Bettler zu beugen, / kultiviere deine Härte und kämpfe, / bis Du nicht mehr kannst. / Lass Dich nicht treiben, geh auf den Grund, / auch auf die Gefahr hin, zu ertrinken / Lächle über diese Menschheit, / die sich nur um sich selbst dreht / Mach Platz für die Bäume.“

Cedi la strada agli alberi, Franco Arminio

Für den Dichter, Schriftsteller, Regisseur und „Dorfforscher“ Arminio „beginnt Lukanien im April und endet im Oktober. Es ist keine Region, sondern ein Abriss des Sonnensystems: Der Mond steht in Aliano in den Furchen, Saturn unter dem Vulture, Mars in Pietrapertosa, Jupiter auf dem Pollino“. Im größten Naturschutzgebiet Italiens, dem Pollino-Nationalpark, liegen zwei der in die UNESCO-Liste aufgenommenen alten Buchenwälder. Ein sehr seltenes Beispiel für einen Primärwald auf dem Alten Kontinent ist der alte Buchenwald des Pollinello, der keine Anzeichen für menschliche Eingriffe in das Ökosystem des Waldes aufweist. Hier sind viele mehrere Hundert Jahre alte Buchen beheimatet. Michele und Norman sind mit einem Alter von über 620 Jahren die ältesten Buchen Europas.



„Der Gargano stellt das abwechslungsreichste Gebirge dar, das man sich vorstellen kann. Mit 50 Meter hohen Buchen und Zerreichen mit 5 Meter Stammumfang, einem biblischem Alter; mit Tannen, Ahorn und Eiben; mit leuchtenden Farben, der Vorstellung, dass sich die Jahreszeiten in der Abendstunde verzaubert haben; mit Rehen, Hasen, Füchsen, die zwischen den Füßen laufen; mit jedem Trillern, Zwitschern und Piepen der Vögel. Der Gargano trägt den umbrischen Wald in seinem Herzen.“

In den lebendigen Bildern, die das Werk Giuseppe Ungarettis *Il deserto e dopo* hervorruft, sticht die Einzigartigkeit des umbrischen Waldes hervor, der vielleicht der eigentümlichste aller Wälder der seriellen UNESCO-Stätte ist. Bewacht wird er vom Kalksteinausläufer des Gargano, der in das kobaltblaue Wasser der südlichen Adria hineinragt. Diese Route durchquert ihn von Norden nach Süden und bietet die Möglichkeit, die Naturschätze des Waldes mit denen der Küste zu verknüpfen, ebenso wie einige kulturelle Schätze, die das aus Geschichte und Natur des Gargano-Nationalparks bestehende Mosaik bereichern.

Die Tour beginnt in **1 Mattinata**, inmitten der endlosen bilderbuchartigen Strände und der schwindelerregenden Kalksteinfelsen der Baia delle Zagare. Nördlich der Stadt erhebt sich der **2 Monte Sacro** (874 m), der im Frühjahr mit seiner Orchideenblüte inmitten der mittelalterlichen Ruinen der Abtei der Heiligen Dreifaltigkeit aufwartet. Die Seele des Gargano liegt jedoch auf einem anderen Berg im Südwesten, dem **3 Monte Sant'Angelo**, seit dem frühen Mittelalter ein Wallfahrtsort. Neben der Wallfahrtskirche und der imposanten

Burg befindet sich hier auch das sehr alte Viertel Junno. Über die SP52b erreichen wir schließlich die lebendige Kathedrale der **4 Foresta Umbra**. Ein Netz von 15 unterschiedlich langen Wanderwegen zweigt vom Besucherzentrum aus ab. Diese führen zu den schönsten Ecken des Waldes und ermöglichen es, den außergewöhnlichen Reichtum dieses Ökosystems zu erkunden. In Richtung Norden befindet sich **5 Vico del Gargano**, eine mittelalterliche Altstadt mit schachbrettartigem Grundriss. Im Gassengewirr kann man den

Anspielungen auf die Liebe folgen, die rund um den Schutzpatron der Stadt, dem Hl. Valentin, entstanden. Die Route endet mit der Rückkehr an die Küste im Norden. In **6 Peschici** kann man sich von der Mittelmeeratmosphäre und den weißen Polyedern der Häuser, die den Felsvorsprung, auf dem der Ort steht, „verkrusten“, verzaubern lassen. Wir flanieren durch die Gassen und über die kleinen Plätze der Altstadt, bewundern die Gebäude, die neben den Höhlenwohnungen stehen, und bestaunen das *Trabucco des Monte Pucci*.



CERVARA-TAL

„Wissenschaftlich läge das maximale Alter der Buche bei dreihundert Jahren. Ich finde das Dementi seitens der Abruzzi-Wälder sehr schön. [...] Ich kann mich an den Fuß eines Baumes setzen, der zur Zeit Michelangelos und Raffaellos entstand, und von hier aus alle Phasen des Lebenszyklus natürlicher Wälder in einer gemäßigten Zone betrachten: säulenförmige Bäume verschiedener Formen, stehende, abgestorbene Bäume mit regalarartigen Pilzen, andere, auf den Boden gestürzte Bäume mit zahlreichen Höhlen, ein- oder zweijährige Setzlinge inmitten von Moosen und Flechten. Ein Gefühl der Dankbarkeit gegenüber denjenigen, die weitsichtig waren; ein Gefühl, das der marsische Braunbär sicher teilt.“

Alberi sapienti, antiche foreste, Daniele Zovi

Der Buchenwald des Cervara-Tals ähnelt einem Wald, an den der Mensch nie Hand angelegt hat. Die durch den Botaniker Loreto Grande aus Villavallelonga geleitete lokale Gemeinde bewahrte ihn vor wirtschaftlichen Interessen und stellte ihn sogar nach dem Krieg unter den Schutz des Abruzzen-Nationalparks. Heute ist er die Heimat einiger der ältesten *Fagus sylvatica*-Exemplare der gesamten nördlichen Hemisphäre. Die ökologische Dynamik, die das zyklische Leben des Waldes regelt, vom Absterben der ältesten Exemplare bis hin zur Entstehung junger Bäume, ist gut zu erkennen.



„NIMM ES DIR NICHT ZU
HERZEN, / GENIEßE LIEBER
EINMAL IN RUHE DIE STILLE /
UND LAUSCHE IHREN
STIMMEN... / LAUSCHE DEM
WALDRADIO, / DAS VON
AST ZU AST / DIE MUSIK
DES LEBENS ÜBERTRÄGT, /
SEINEN EWIGEN RUF... /
LAUSCHE DEM GESANG DES
WINDES, / DEM MURMELN
DER BÄCHE UND ZWISCHEN
DEN NESTERN DEM SÜßEN
GESCHNATTER DER /
VÖGEL... / FOLGE VON BLATT

ZU BLATT, / VON PFAD ZU
PFAD, / DER NATUR, DIE
SICH / IN IHREM GRÜNEN
GEHEIMNIS VERBIRGT.“

Beginnt Eure Tour mit den Worten
von Gianni Rodaris *La radiolina nel
bosco* im Ohr. Diese führt Euch in die
verzauberte Faggeta Vetusta des Monte
Cimino. Das historische Zentrum von
Soriano nel Cimino, einem Dorf am
Fuße des gleichnamigen Berges, ist der
Ausgangspunkt für ein Abenteuer, das
einer mittelalterlichen Legende gleicht,
da die Atmosphäre vergangener Zeiten
dort spürbar sind. Beginnt mit den
zinnenbewehrten Mauern der **1 Burg**

Orsini, die so imposant ist, dass sie die
Gassen des Ortskerns überschattet. Die
düstere Festung wurde ab dem 13. Jh.
erbaut und von Adelsgeschlechtern und
Päpsten bewohnt. Ein Patrouillenweg
umgibt die Mauern und ermöglicht
eine Sicht auf das Tal. Die von Marcello
Capece, dem Kammerherrn, der zu
Unrecht beschuldigt wurde, der Geliebte
des Grafen Giovanni Caraffa zu sein,
ist eine der vielen Legenden, die sich
um sie ranken. Nach der Besichtigung
der Burg könnt Ihr durch die Gassen
des **2 historischen Zentrums**
mit seinen zahlreichen Kirchen und
Palästen schlendern. Es gibt köstliche
lokale Produkte, die Ihr nach einem
Spaziergang in den Restaurants
probieren oder direkt in den kleinen
Geschäften im Zentrum kaufen könnt.
Der prächtige **3 Palazzo Chigi Albani**
ist eine Residenz, die eines Prinzen
würdig ist. Neben den prächtigen
Zimmern und dem herrlichen Park
beherbergt es die *Fonte di Papacqua*,
die von einer natürlichen Quelle
gespeist wird und mit einer bizarren
Skulpturengruppe geschmückt ist,
welche von einer riesigen weiblichen
Figur mit Ziegenfüßen und ihren drei
Kindern dominiert wird. Nun ist es
an der Zeit, das „Ross“ in Richtung
Faggeta Vetusta des Monte Cimino
zu lenken. Der Wald wirkt wie aus
einem Ritterroman. Dort scheinen die
silbernen Buchenstämme mit ihren
gewaltigen Ausmaßen die Grenzen
eines verwunschenen Reiches zu
verteidigen. Bevor man sich in seiner
Atmosphäre „verliert“, kann man
mit Hilfe eines gut ausgeschilderten
Wegenetzes den **4 didaktischen Wald
des Landguts Sant'Egidio** erreichen,
der dank zahlreicher Initiativen,
Räumen für Umwelterziehung, Wegen,
ausgestatteten Bereichen und grünen
Klassenzimmern mitten im Wald mit dem
Ziel entstanden ist, Erwachsenen und
Kindern die Schönheit dieser Naturoase
näher zu bringen.



ALTE BUCHENWÄLDER in der Literatur

Buchempfehlungen zu den Buchenwäldern.

• **Il deserto e dopo. Le Puglie**,
Giuseppe Ungaretti (1961). Der Dichter
erinnert in dieser Sammlung von
Reiseberichten voller von universellen
Themen geprägten Überlegungen und
Anregungen an die Orte, die er bei
seinen Erkundungen in der Gegend des
Gargano besuchte.

• **Bäume**, Hermann Hesse (1952). Die
schillernde Sammlung von poetischen
Texten, Prosareflexionen und
Kurzgeschichten handelt von Bäumen,
die den Autor wie treue Gefährten
begleiten.

• **L'Italia è un bosco**, Tiziano Fratus
(2014). Erfahrene, durchdachte
„Dendrographie“ voller Gefühle von
einem Menschen, der sein Leben der
Forschung und Studien großer Bäume
der Welt gewidmet hat. Er konzentriert
sich auf dieser Reise auf die lebendigen
Schätze Italiens von den Pionieren der
Alpengipfel bis hin zu den Riesen des
Apennins.

• **Cedi la strada agli alberi**, Franco
Arminio (2017). Unter diesem
aufschlussreichen Titel sammelt
der Autor Gedichte über Liebe und
Erde, die der „Landschaft“ und allen
Lebewesen, die sie bewohnen, mit
einem Gefühl der Teilhabe und der
Fürsorge für das Bestehende gewidmet
sind, das unter dem Schutz der Bäume
steht – der Schlüssel, um sich in die
Welt zu verlieben.

• **Alberi sapienti, antiche
foreste**, Daniele Zovi (2018). Der
Forstwissenschaftler Zovi ist ein
außergewöhnlicher Führer in der Welt,
die er am besten kennt, der Welt der
Wälder, nachdem er über 40 Jahre
im Forstkorps gedient hat. Es ist eine
„andere“, eine „wilde“ Welt, „ein Ort
des Geistes, eine Dimension, in der
Ängste und Hoffnungen, Fluchten und
Umarmungen, Träume und Visionen
der Vorfahren schweben“, so der Autor.

• **Troverai più nei boschi**, Francesco
Boer (2021). Der Autor begibt sich
voller Neugierde und Offenheit für
das Wunder gemäß der Maxime von
Bernhard von Clairvaux, die den Titel
inspiriert, mit einem Blick, der die
Klarheit der Wissenschaft und die

Sinnhaftigkeit der inneren Forschung
miteinander verbindet, durch die Natur.
Als Anleitung zum Hören für das, was
Bäume und Felsen dem Menschen zu
sagen haben, ist das vorliegende Buch
ein „Handbuch zur Entschlüsselung der
Zeichen und Geheimnisse“ der Natur.

Kinder- und Jugendliteratur:

• **Filastrocche per tutto l'anno**, Gianni
Rodari (1986). Rodari schenkt uns ein
Jahr voller von Ironie, Toleranz und
Solidarität geprägten Kinderreime.
Durch die Vielfalt an behandelten
Themen und den Sprachspielen wird
stets ein aktueller Humanismus in den
Mittelpunkt gestellt.

• **Il favoloso mondo degli alberi**,
Federica Buglioni, Emanuela Bussolati
(2021). Die Kleinen sitzen im Schatten
der Bäume und werden von deren
Umarmung geschützt. Sie erkunden
die geheimnisvolle Welt der Pflanzen,
die sich zwischen Wissenschaft und
Geschichte, Alltag und Mythologie
befindet. Die Hauptfiguren der Reise
sind 15 Baumarten, die im Leben der
Menschen eine große Bedeutung
einnehmen.